



**31** Dezember 2015 / Januar & Februar 2016

**KAIROS** •



## Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule  
Hort  
Waldorfkindergarten  
Hofschule Wendisch Evern

# INHALT

## IMPRESSUM

### Redaktion:

K. Hanfland, S. Harms, A. Patzelt,  
G. Peuckert, I. Schuldt

**Gestaltung:** A. Patzelt – Imagewerk  
Für den Inhalt der Beiträge tragen die  
AutorInnen die Verantwortung.

**Auflage:** 750 Stück

### Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg,  
Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6,  
21337 Lüneburg, Tel. 04131-861016

### E-Mail:

i.schuldt@waldorf-lueneburg.de

Die **32. Ausgabe KAIROS** erscheint im  
Februar/März 2016 – **Redaktionsschluss:**  
Januar 2016.

Die **33. Ausgabe KAIROS** erscheint im  
Mai/Juni 2016 – **Redaktionsschluss:**  
April 2016.

<b>INHALT / IMPRESSUM</b>	2	<b>SCHÜLER/INNEN</b>	
<b>EDITORIAL</b>	3	- Jahresarbeiten der 12. Klasse	22
<b>SCHULJUBILÄUM</b>		<b>NACHRUF</b>	24
- Leben in einer Zeit der Krisen	4	<b>INSTRUMENTALUNTERRICHT</b>	26
- Unser Jubiläums-Festtag	6	<b>HOFSCHULE</b>	
- Die Freitagsabend-Jubiläumsgala	7	- Neu an der Hofschule	28
- Schulparty	10	- Impressionen	28
<b>SCHULE</b>		<b>AKTUELLES</b>	
- Adventsgruß	11	- Junge Waldorf-Philharmonie	30
- Einschulung der ersten Klasse	12	- Lüneburger Patienteninitiative	31
- Neu an unserer Schule	14	- Eltern-Treff	32
- Schüleraustausch	17	- Stellenanzeige Verwaltung	32
<b>TERMINE</b>	18	<b>PINNWAND</b>	33
<b>SCHÜLER/INNEN</b>		<b>ANZEIGEN</b>	34
- Die 12. Klasse 2014/15 sagt Danke!	20		

## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Kairos lesen, liegt das Jubiläum schon hinter uns. 30 Jahre Rudolf Steiner Schule Lüneburg – eine lange Zeit des Aufbruchs zu einer neuen Schule, der Gründung, der Bewahrung des Impulses, Durchgehen durch Schwierigkeiten und Schmerzen und schließlich Etablierung, Freude an dem Erreichten – jedes Jahr wird uns eine neue erste Klasse geschenkt, voller Frische und Erwartung auf ein reiches Schulleben mit tausenden Begegnungen, Freundschaften, Auseinandersetzungen und vor allem: Lernen, in jeglicher Hinsicht – auch für die Eltern und Lehrerinnen und Lehrer. Wir möchten, dass dies immer so weitergeht, aber so selbstverständlich ist es nicht.

Eine Zeit des Generationswechsels steht bevor, Umbruch, Erneuerung, neue Menschen werden kommen. Werden sie kommen? In unserer Gesellschaft erleben wir gerade eine neue „Völkerwanderung“. Tausende Menschen, die aus großer Not heraus eine neue Heimat suchen, auch in Deutschland. Unsere alternde Gesellschaft empfängt junge Menschen aus anderen Kulturen,

die mit anderen Sprachen aufgewachsen sind. Eine große Aufgabe, eine riesige Aufgabe für uns alle. Einige Waldorfschulen, beispielsweise in Berlin und Mannheim, haben schon „Willkommensklassen“ eingerichtet. Der Zeitgeist fordert von uns Nächstenliebe und Kosmopolitentum.

Im letzten Lehrerrundbrief des Bundes der freien Waldorfschulen wird der verstorbene Stefan Leber gewürdigt, der unglaublich viel für die Gründung von Waldorfschulen und die ganze Schulbewegung getan hat. Seine Worte von 1979: „Was haben die schrecklichen nationalen oder Ost-West-Kriege gebracht? Kosmopolitentum. Sie erzeugen eine Völkerbewegung, die wir gerade in diesen Tagen an den Vietnam-Flüchtlingen beobachten können, wo Niedersachsen 1000 Menschen aufnimmt aus einer Hemisphäre, aus einem kulturellen Raum, der nie mit unserem in Verbindung stand. Wir haben gewaltige Flüchtlingsbewegungen gesehen, eine grandios-schreckliche Heimatlosigkeit für Millionen und Abermillionen wurde

## EDITORIAL

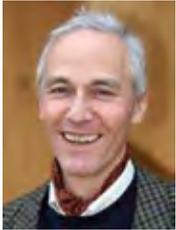
und wird geschaffen. Seelische Erschütterungen, Verlassenheit, Not schuf eine weltgeschichtliche Schulung der Gesamtmenschheit. Neue Keime können sich in diesen Seelengrund senken. Gastarbeiter, Völkerdurchmischung, Schmelztiegel Völkerbewegung haben ein Menschheits-Vereinheitlichendes an sich – das ist ein michaelischer Gestus.“

*Ich wünsche allen eine innerlich  
friedvolle und erfüllte Weihnachtszeit!  
Ihre Kirsten Hanfland*



# SCHULJUBILÄUM

## Leben in einer Zeit der Krisen – Welche Fähigkeiten brauchen unsere Kinder morgen?



Johannes Kühl, Leiter der naturwissenschaftlichen Sektion in Dornach und selbst Waldorflehrer, überbrachte der Schule herzliche Grüße zum Jubiläum vom Goetheanum in Dornach.

Kurz skizzierte er die Geschichte der Waldorfschulbewegung, die am 7. September 1919 mit der ersten Gründung der Stuttgarter Schule durch Rudolf Steiner begann. Nun sind die über 1000 Waldorfschulen auf der ganzen Welt ein Kulturfaktor geworden, ein Geschenk für unsere Zeit.

An den Anfang stellte er die Frage, wel-

che Fähigkeiten gebraucht werden, um Krisen zu überwinden und wie wir sie bei uns und bei den Kindern und Jugendlichen entwickeln können. Auch in der Entwicklung der Kinder stellt beispielsweise die Pubertät eine gewaltige Krise dar. Aber darf man deshalb wünschen, dass es diese Krise lieber nicht geben sollte? Er stellte die These auf, dass vielleicht sogar jede Krise im Rückblick sinnvoll und notwendig erscheinen könnte, so wie es bei den Entwicklungskrisen der Kinder der Fall ist; auch die Krisen, die in Gemeinschaften zusammenarbeitender Menschen entstehen, auch die Krisen, die uns menschheitlich herausfordern, wie die gegenwärtige Flüchtlingskrise. Für uns heute sind die Kriege nicht mehr weit weg – wir erleben ihre Folgen hautnah durch die Flüchtlinge auf unseren Bahnhöfen, in unseren Städten. Menschen fliehen nur, wenn sie dort, wo sie sind nicht bleiben können.

Was aber kann in all diesen Krisen helfen? Hier wird die entscheidende Rolle von Erziehung und Bildung sichtbar. Fast immer spielt Un-Bildung eine Rolle, wenn Menschen sich die Köpfe einschlagen, wenn Heiligtümer zerstört werden.

Demokratie, eine entwickelte Form der Zusammenarbeit der beteiligten Menschen, kann nur entstehen, wenn Menschen Urteile abwägen können, bevor sie sie fällen.

Welche Kräfte wirken in der Erziehung? Das kleine Kind strahlt die Liebe zur ganzen Welt aus. Wenn es sich verkörpert, bringt es die Liebe zur Erde mit. Es lebt ganz in der Identifikation mit seiner Umgebung und in der Nachahmung. Wenn das Kind älter wird, in die Schule kommt, lernt es zunächst aus Liebe zu seinen Lehrerinnen, Lehrern und Eltern oder anderen geliebten Personen. Die Liebe zu anderen Personen wirkt erziehend. Später zählt immer mehr die gestellte Aufgabe und der junge Mensch möchte eine Aufgabe, die er sich selbst stellt, gut ausführen. Die Liebe geht Metamorphosen durch in der Erziehung: von der Liebe zur Erde, zur Liebe zu bestimmten Menschen bis hin zur Liebe zur selbst gewählten Aufgabe. Das ist die Erziehung zur Freiheit. Wie kann der Erwachsene, der Lehrer oder die Lehrerin ständig diese Liebe zu den Heranwachsenden aufrechterhalten? Wie kann es gelingen, dass die Arbeit mit den jungen Men-

schen niemals zur Routine oder lästigen Pflicht wird? Johannes Kühl gab dafür ein Beispiel aus seinem eigenen Leben, als es ihm gelang, immer neues Interesse für seine Schüler zu entwickeln und er so auch „langweilige“ Korrekturarbeiten gerne machen konnte, indem er wirklich daran interessiert war, was der oder die SchülerIn zur Physik erarbeitet hatte. Dies geschieht nicht ohne Mühe. Es ist für jeden von uns eine Aufgabe, herauszufinden, „was ich wirklich will“. Nur dann kann ich in meinem Handeln frei werden.

Johannes Kühl zitierte Rudolf Steiner mit seinem Ausspruch: „Es gibt drei Mittel der Erziehung: Furcht, Ehrgeiz und Liebe. Wir verzichten auf die beiden ersten.“ Das ist ein „ehrgeiziges“ Ziel.

Damit der Lehrer oder die Lehrerin dazu in die Lage kommen kann, gilt es drei Qualitäten zu erringen: der Weg zu den inneren Quellen, d.h. das Erkennen, was ich wirklich will, ist die erste Bedingung dafür. Bin ich mit den Quellen oder auch der unsichtbaren Welt um mich herum verbunden, geschehen gerne „kleine Wunder“: die Person, mit der ich spre-

chen möchte, läuft mir über den Weg, oder ich kann durch einen plötzlichen Einfall ein unschönes Ereignis verhindern.

Die zweite Qualität bezieht sich auf die Gemeinschaft. Die Einsicht: „Schule kann man nicht alleine“ gilt für die Eltern sowie für die Lehrer und Lehrerinnen und auch für die Schüler und Schülerinnen. Alle sind aufeinander angewiesen und alle können sich gegenseitig mit ihren spezifischen Fähigkeiten ergänzen.

Das Dritte was gebraucht wird ist die Zeitgenossenschaft, um Liebe für die gestellte Aufgabe zu entwickeln. Was braucht meine Zeit? Kann ich mich mit irgendeiner Sache nicht nur wahrnehmend, sondern tätig Anteil nehmend verbinden? Für welche Frage der Gegenwart kann ich echtes Interesse und Engagement aufbringen? Aus der eigenen Liebe zur gestellten Aufgabe, der gelingenden Zusammenarbeit mit anderen Menschen und der Zeitgenossenschaft im tätigen Sinn erwachsen die Fähigkeiten der Fantasie und Kreativität der Initiative und der Verantwortung für menschheitliche Herausforderungen und somit die Fähigkeiten, Krisen zu bewältigen und daraus zu lernen.

Herr Kühl beschloss den Vortrag mit einem Zitat von Rudolf Steiner:

**„Dem Stoff sich verschreiben,  
Heißt Seelen zerreiben.“**

**Im Geiste sich finden,  
Heißt Menschen verbinden.“**

**Im Menschen sich schauen,  
Heißt Welten erbauen.“**

Die gelungene Veranstaltung zum Auftakt des Jubiläums wurde von Maria Hörner (Klavier), Konstantin Stöckle (Posaune) und Jana Springer (Violine) ganz hervorragend durch musikalische Beiträge unterstützt.

*Kirsten Hanfland*

# SCHULJUBILÄUM

## Unser Jubiläums-Festtag

Am 06. September 2015 wurde unsere Schule 30 Jahre alt. Dieses Jubiläum feierten wir am Freitagvormittag, den 09. Oktober, mit einem Festakt in der Aula, der von Herrn Thorne moderiert wurde. Mit einem Erntelied stellten die 2. und 3. Klasse einen jahreszeitlichen Bezug her. In seinem Begrüßungsvortrag betrachtete Herr Stehling die Entwicklung der Schule bis heute. Schüler der 5. Klasse machten rhythmische Klatschspiele auf der Bühne und veranlassten die Besucher zum Mitmachen. Besonders dieser Auftritt blieb den geladenen Gästen als lebendiges Zeugnis der Kreativität unserer SchülerInnen in Erinnerung. Mit einem Michaels-Lied verabschiedeten sich die 4. und 5. Klasse aus der Aula. Grußworte der Stadt Lüneburg überbrachte Herr Meihsius, die des Landkreises überbrachte Frau Ziemer. Frau Assenheimer vom Schulamt



betrachtete die langjährige gute Zusammenarbeit mit der Waldorfschule. Nach einem Hexameter auf Latein und Deutsch der 6. Klasse mit Herrn Weggen gab Frau Ziegert, die früher als Klassenlehrerin arbeitete und auch heute noch das Wohlergehen unserer Schule und besonders der Schüler im Auge hat, mit fesselnden Worten einen Rückblick über die Gründungsjahre. Einen Vorgeschmack auf die Gala gaben Schüler des Zirkus mit ihrer Luftakrobatik. Frau Pliester kam mit zwei Kindern auf die Bühne und überbrachte die Grüße des Kindergartens, Herr Laou sprach für den Vorstand. Unsere Schülersprecher Erika Reichenbach und Fabian von Lindern erklärten das Besondere der Waldorfschule und warum ihre Mitschüler gerne hier zur Schule gehen. Ein Charakteristikum von Waldorfschulen ist die Eurythmie, die Schüler der 12. Klasse darbrachten. Das Grußwort des Bundes der freien Waldorfschulen verlas Herr Ziebell. In typischer bäurischer Arbeitskleidung überbrachte Herr Schlüter die Grüße der Hofschule. Nach einem Lied der 7. Klasse aus der Zauberflöte erfolgten Grußworte und Geschenke der Waldorfschulen aus Harburg und Hitzacker. Während die Schüler voller Freude zu den Spielen und zum Genießen vieler Leckerbissen auf den Schulhof liefen, wurden die ge-

ladenen Gäste im Musikraum empfangen. Nach dem Festakt war unsere Schule für alle Besucher geöffnet. Oberstufenschüler führten Interessierte durch die Unterrichtsräume. Da das Wetter nach einigen Regentagen pünktlich für unser Jubiläum besser wurde, konnten auf dem Schulhof zahlreiche Aktionen stattfinden. Die Unter- und Mittelstufenschüler boten Spiele an, bei denen Schüler ganz im michaelischen Sinne Mutproben bestehen konnten: Voller Elan wurde an einer Stange hochgekllettert, eine schwankende Teufelsleiter bestiegen, auf einem Baumstamm gekämpft, auf wackelnden Seilen balanciert, Parcours mit Schubkarre, Holzpferd oder Bobbycar bewältigt oder Ähnliches. Beim Rosten von Stockbrot über mehreren Feuerschalen hörte man die stimmungsvolle Musik einer Eltern-Lehrer-Band. Mittel- und Oberstufenschüler boten leckeres Essen an: Der Pizzaofen war in Betrieb und es gab Waffeln, Fruchtspieße, Kuchen und Bratwürste. Mit den Hofschülern konnte man Apfelsaft herstellen. Andere Oberstufenschüler zeigten Beispiele aus dem Unterricht wie Schmieden, Weben, Cremeherstellung und Feldmessen. Rundherum war es ein gelungener Tag.

*Petra Hintze*

## Die Freitagsabend-Jubiläumsgala – ein wunderbares Geburtstagsgeschenk

Ausverkauft war die Freitagsabendvorstellung schon viele Stunden vor Beginn, die Abendkasse wurde dadurch zu einer Art Handels- und Tröstestation, zum Glück gab es am Ende aus geheimen Quellen noch ein paar VIP-Karten, so dass schließlich fast alle einen Platz in der Aula fanden. Zwei glitzernde Conférenciers begrüßten dann das erwartungsvolle Publikum. Das Besondere dieser Jubiläumsgala im Vergleich zu den bisherigen Variété-Aufführungen war die Begleitung der Bühnenkünstler durch Live-Musik vom Oberstufenchor, dem Oberstufenorchester oder durch die beiden Pianistinnen. So sang der Oberstufenchor als Auftakt das bekannte „O Fortuna“ aus der Carmina Burana und stellte die musikalische Bühne für das Luftorchester der Mädchen der 8. Klasse dar, einer Akrobatik-Choreographie am 4-er Trapez und mehreren Tissus.

Danach folgte eine eher komödiantische Einweisung in die Fluchtwege durch die Conférenciers Alfred und Felix, wobei denjenigen, die in der Mitte saßen, im Fall der Fälle ganz schön heiß geworden

wäre, wurden sie doch eindrücklich zum Sitzenbleiben verdammt; zusätzlich musste das Publikum unter Beweis stellen, dass es alle 3 Applausstufen beherrscht – selbstverständlich sollte im weiteren Verlauf des Abends nur die von (sonst in der Aula eher unerwünschtem) Trampeln und Verzückungsschreien begleitete Stufe Anwendung finden.

Als erstes konnte dies nach der nun folgenden Mastakrobatik einer Jungengruppe (8., 9. und 11. Klasse) geübt werden. Anschließend verzauberte Felix uns und vor allem die Bühnenauserwählte Andrea mit dem „verschundenen Ei“ und dem „verschundenen Huhn“, ein Hühnerei war der angemessene Dank für Andreas geduldiges Mitwirken. Hoch zu Pferde turnten dann Emily, Johanna, Linda und Erika aus der 7. und 11. Klasse.

Hieran schloss sich das erste von zwei gefühl- und ausdrucksvoll in einheimischer

Sprache gesungenen Liedern aus Madagaskar an, dargeboten und auf der Gitarre und später zusätzlich auf der Mundharmonika begleitet von Sitraka und Tuuvu.

Auf die nun dunkel gewordene Bühne kamen die Schwarzlichtindianer aus Wendisch Evern, um mit viel Rhythmusgefühl ihren Stocktanz vorzuführen.

Emily, Mia, Lena und Philine aus der 7.



Klasse führten dann am Rand der Bühne eine selbst erdachte Bodenchoreographie vor. Im Folgenden schwebten Paula und Eliana aus der 9. Klasse am hängenden Doppelring.

Nun verzauberte uns Felix erneut – dieses Mal mit einem kranken Seil, das plötzlich 4 Enden, dann gar keines mehr hatte und

# SCHULJUBILÄUM

von dem zum Schluss sogar nur 2 Enden, allerdings ganz ohne Seil, übrigblieben. Es folgten in schwarz und rot Liv, Eliana und Lotta am Dreiertissu bzw. an drei Tissus.

Erneut wurde die Aulabühne nun in Dunkelheit getaucht, damit Yuma und Janne (11. und 10. Klasse) ihre Leuchtpoichoreographie vorführen konnten; begleitet wurden sie von Marcus Holm-Petersen auf einem „Hang“ genannten Metallinstrument. Im Anschluss zeigte Jan sein Können als Pantomime – es legten sich ihm bei seinem Gang über die Bühne mehrere Hindernisse in den Weg: sein Bein klebte immer wieder am Boden fest, Mauern waren zu überwinden und schließlich musste ein extrem



schwerer und eine merkwürdige Eigendynamik entwickelnder Ball unter Kontrolle gebracht werden.

Nachdem acht Mädchen aus verschiedenen Mittel- und Oberstufenklassen einen französischen Cancan vorgeführt hatten, zog Conférencier Alfred das Publikum mit seinen in rot, blau und grün leuchtenden Buugeng in seinen Bann. Die durch die Bewegungen entstanden Bilder erinnerten an Seepferdchen, Tänzerinnen und sich windende, tanzende Schlangen.

Danach zeigte Nele ein Solo am Trapez. Hiernach kam die abendliche Vorstellung zu ihrem grausamsten Höhepunkt: die beiden Glitzerconférenciers und Rohkostfans stellten ihre bei Scharlatanindustries erworbenen Gurken- und Möhenguillotinen vor. Nichts ahnend wurden drei zunächst noch unbeschwert fröhlich wirkende Zuschauer auf die Bühne gebeten. Der männliche Zuschauer wurde als Versuchskaninchen zwischen die beiden Folterinstrumente gesetzt und dann angewiesen, seine beiden Hände rechts und links durch die Schneideöffnung besagter Apparate zu strecken; die Zuschauerinnen durften kniend je eine der Hände Beistand spendend halten – allein diese Aufgabe führte zu unbeschreibbaren Gefühlen...

Zum Glück viel weniger grausam turnten und flogen dann Miria, Lara, Emma und Mila aus der 10. und 9. Klasse zu dem Lied „Skyfall“ an den von der Decke hängenden elastischen Potrainern.

Während die Ketten für Marlene vorbereitet wurden, brachte Alfred das Publikum mit seinen Gedichten „Die Vase“ sowie „Die Wassermaus und die Kröte“ zum Lachen.

Den akrobatischen Abschluss bereitete Marlene Kiepke mit ihrer Kür an den hängenden Edeltahlketten – musikalisch wurde diese von dem zu Beginn schon gehörten imposanten „O Fortuna“ untermalt.





Unser mehrtägiges Schuljubiläum hatte viele Höhepunkte – die Jubiläumsgala gehörte ganz bestimmt und ohne Zweifel dazu. Was für ein unglaublich schönes Geschenk. Für die Zuschauer war jeder akrobatische, zauberische, komische oder musikalische Beitrag für sich genommen schon ein Geschenk. Tief beeindruckt hat mich diese Galavorstellung, weil sie als Gesamtheit zu einem Spiegel großer Begabungen und Kreativität, langer Überprozesse, enormen Engagements und intensiven Zusammenwirkens wurde und

dabei einen so großen Teil unserer Schüler vereint hat. Vielen, vielen Menschen – Schülern, Lehrern, Eltern, Pianistinnen, Technikbeauftragten, ehemaligen Schülern, bewirten den Schülern und Lüneburger Künstlern sowie kooperierenden Schulen – soll für dieses großartige Werk gedankt werden. Ein ganz besonderer tief empfundener Dank gilt dabei dem Oberstufenchor, dem Oberstufenorchester, den Künstlern des Circus Tabasco und den beiden Menschen, ohne die dieses Wunderbare nicht

geworden wäre: Frithjof Glismann und Alfred Schachl.

Die nächsten Variété-Vorstellungen wird es Ende April geben - der Circus Tabasco lädt Sie herzlich dazu ein.

*Swantje Flohr*

# SCHULJUBILÄUM

## Schulparty am 10.10.2015



Als letzten Teil unseres 30jährigen Jubiläums haben wir die Schulparty geplant. Schon lange vorher hatten Herr Schachl, Herr Glismann und ich (Guido Peuckert) uns über ein adäquates Programm Gedanken gemacht – was gar nicht so einfach war, denn es sollte natürlich ausgelassen gefeiert werden, aber das Programm brauchte auch Bezug zu unserer Gemeinschaft. Wir wollten Live-Musik, die etwas mit unserer Schule zu tun hat und natürlich einen DJ, welcher die musikalische Umrahmung einer Gruppe meisterte, die von 10.-Klässlern über die Ehemaligen bis hin zu Eltern und Kollegen reichte. Natürlich wollten wir gerne die Schulband „SunnySide Up“, die Gruppe „Der Werkraum“ bot sich an (bestehend aus Eltern, einem ehemaligen Schüler, einem Lehrer und Externen) und auch die erfolgreiche Formation „Karolina Kingdom“ konnte



gewonnen werden. DJ Josua Krüger – ein ehemaliger Schüler – war auch bereit Herr Burchard bestellte die Anlage mit Ton-technikern und bereitete den Raum. Die 12. Klasse mit Frau Bechstedt und Herrn Thorne übernahm das Catering, die Schulküche hatte Essen gekocht – es wurden bis zu 1000 Gäste erwartet! So wurden Kollegen für den Abend als Aufsicht gebraucht, ein Sicherheitsdienst wurde von Herrn Harms bestellt, die Einladungsbändchen waren ja schon verschickt, wurden aber auch am Abend noch ausgegeben und wir trafen uns als kleine Gruppe mit Eltern und schmückten die Aula und den Eurythmieraum! Der Soundcheck der Bands begann um 18:00 Uhr und spätestens dann waren alle aufgeregert. Langsam füllte sich ab 19:00 Uhr die Aula und ich durfte um ca. 20:00 Uhr die erste Band ansagen. Souverän machte „SunnySide Up“ ein gutes Programm und die Stimmung steig. Es folgte

„Der Werkraum“ und wieder entwickelte sich die Freude des Wiedersehens und Erzählens in eine gute Feierstimmung während dieses Konzerts. Die beiden ersten Bands hatten arg mit dem Sound zu kämpfen und die Profis von „Karolina Kingdom“ nahmen sich noch einmal 30 Minuten um den Klang zu verbessern – zu Recht! Sie spielten ein langes und tolles Set!

DJ Josua folgte und legte einen passenden und sehr tanzbaren Grund für eine Party, die bis drei Uhr morgens dauerte und nur unter Weh und Ach von vielen gut gelaunten Menschen beendet werden musste. Den ganzen Abend tanzten und lachten Schüler, Lehrer, Eltern, sowie ehemalige Schüler, Lehrer und Eltern! – es war eine super Stimmung! Draußen auf dem Hof brannten Feuerkörbe, standen Tische und Bänke, so konnte jeder die heißgetanzten Sohlen zwischendurch „abkühlen“ ...

Ein tolles Erlebnis – vielen Dank an alle Beteiligten und Helfer!

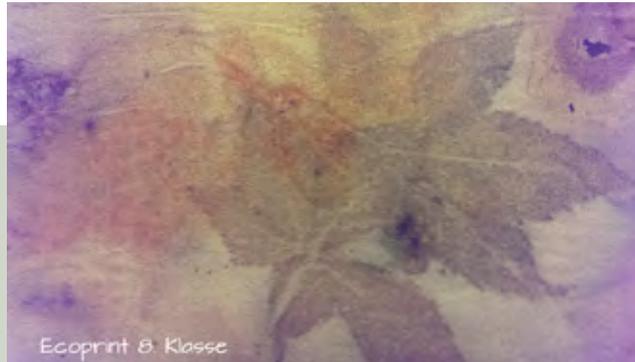
*Guido Peuckert*



## Liebe Schulgemeinschaft!

Nach einer langen und sonnigen Sommerzeit und wunderschönen Herbsttagen gehen wir nun mit großen Schritten auf die dunkle Jahreszeit zu. Wie schön, dass wir in diesem Jahr so viel Sonne mit in diese dunklen Tage nehmen dürfen. So wird es uns auch leichter fallen, das innere Licht zum Strahlen zu bringen.

Ich wünsche Ihnen/Euch eine schöne Herbstzeit und eine warme und lichtvolle Adventszeit. Auch in diesem Jahr ist es uns gelungen, eine Kumpanei für das Weihnachtsspiel aus Schülern und Lehrern zusammen zu stellen. Gerne lade ich Sie und Euch dazu ein.



### Oberuferer Christgeburt-Spiel am Freitag, 18.12.2015 um 20.00 Uhr in der Aula

Es wird auch in diesem Jahr, wie an jedem Weihnachtsfest, die **Weihnachtshandlung** stattfinden.  
Am ersten Weihnachtstag,  
**dem 25.12.2015 um 11.00 Uhr**  
im Eurythmiesaal 1

*Es grüßt Sie und Euch für das Kollegium  
Eva Stehling*

### Oberuferer Dreikönig-Spiel am Donnerstag, 07.01.2016 um 20 Uhr in der Aula

Es hat sich in diesem Jahr auch eine Kumpanei für das Oberuferer Dreikönig-Spiel zusammengefunden.

Wir laden Sie hierzu ganz herzlich ein!

*Für die Redaktion  
Kirsten Hanfland*

# SCHULE

## Einschulung der ersten Klasse!

**„Als ich des Suchens müde war erlernte ich das FINDEN“ Friedrich Nietzsche**

Eine Postkarte mit diesem Spruch bekam ich vor unseren ersten Herbstferien von einer lieben Mutter aus meiner ersten Klasse und ich muss sagen, dass sie damit „den Nagel auf den Kopf“ getroffen hat. Mich hat - seit der zauberhaften Einschulung am 9.9. 2015 – beständig ein sicheres Gefühl des Findens, bzw. des Beschenktwerdens, begleitet. Kaum hatte ich mich von meiner achten Klasse vor den Sommerferien gelöst, sollte ich doch tatsächlich 38 sechs und sieben Jahre alte Kinder auf die Bühne und somit in die Schule rufen. Einher mit diesem Akt geht ja auch eine Verpflichtung und ein Versprechen, so Gott will, diese Gemeinschaft und ihre Familien über den unvorstellbar langen Zeitraum von acht Jahren zu begleiten – puh! Drei achte Klassen durfte ich schon beenden, da kann man nicht mehr unbewusst in so

eine Situation hereinkommen und es stellten sich mir ernste Fragen, ob auf diesem erneuten Zugreifen auch Segen liegt. Doch den ersten Elternbesuch und den ersten wunderbaren Elternabend machte ich noch als Achtklasslehrer und spürte einen neuen Stern aufgehen.

Innerlich beschäftigte ich mich in den Ferien mit den waldorfpädagogischen Anforderungen, die keineswegs anspruchslos sind. Die Schule begann und der Tag der Einschulung rückte näher. Oft war ich in unserem schönen Erstklassraum und hinterließ bewusst Spuren, machte sauber, veränderte und dachte vor. Ich kam mir ebenso unwissend vor, wie Eltern vor der Geburt ihres



ersten Kindes und doch hatte ich ganz klare Wünsche an mich und an die gemeinsame Zeit in dieser Klasse. Ich nahm das „bewegte Klassenzimmer“ an und schmiss sogar das Lehrerpult und einige Regale raus – keine physische Grenze zwischen Lehrer und Schülern!

Am Tag der Einschulung selber war ich überwältigt: die Atmosphäre in der Aula

war ganz intensiv, das Mittelstufenorchester hat mit Frau Krawehl so wunderbar kindgerechte und überhaupt nicht infantile Musik gemacht, Herr Neefischer fand so passende Worte und breitete dadurch einen goldenen Teppich für mich und die neuen Schüler unserer Schule aus, von seiner Klasse wurde gesungen und gesprochen, die vierte Klasse und Herr Rademacher saßen auf der Bühne mit den selbst gebastelten Schultüten und in hinterer Reihe waren auch noch die Schüler meiner ehemaligen Klasse. Nun durfte ich kommen und ich war aufgeregt und freudig. Gleich wollte ich meinen lieben Erstklässlern das Märchen erzählen, welches ich auswendig gelernt hatte, nach ein paar einleitenden Worten und der Begrüßung sprudelte schon „Es war einmal“ aus meinem Mund – da musste ich selber lachen und rief erst einmal in aller Ruhe die lieben Kinder einzeln auf die Bühne. Wie bedeutend dieser Akt für jeden einzelnen „Betroffenen“ und seine Familie ist, blieb der gesamten Gemeinschaft der Schule nicht verborgen. So gab es keine Unruhe, als ich jedes Kind wirklich begrüßte und sie von den Viertklässlern auf die Bank geführt wurden. Nun aber das Märchen, welches, wie immer, an einer spannenden Stelle un-

terbrochen wurde (ich musste es den Schülern schon zweimal zu Ende erzählen!). Unter dem schönen Gesang aller („Mutter Sonne“) zogen wir mit den Neuntklässlern hinaus. Oben angekommen war der Eingang der Klasse mit einer sehr schönen Girlande geschmückt und die Kinder sprangen über ein gespanntes Seil in ihr Schulleben. Natürlich lernten sie die „Krumme“ und die „Gerade“ in der ersten Schulstunde kennen, hatten dann eine schöne Epoche Formenzeichnen und bis zu den Ferien Rechnen. Unvorstellbar viel ist passiert und die Kinder wurden zu SCHULKINDERN und ich wurde zu einem Erstklasslehrer. Jetzt in den Ferien atme ich aus und bin sehr glücklich darüber, dass ich zugegriffen und mich getraut habe. Die Schüler stehen ganz nah bei mir, sie haben sich nach und nach offenbart und gezeigt. Viel Besuch, ständige liebevolle Begleitung durch die Neuntklässler und die sichere und gute Führung durch die Hortnerinnen nach dem Hauptunterricht lieben die Kinder wachsen. Die Eltern begleiten uns mit warmen Gefühlen und das lässt mich die großen



Herausforderungen annehmen und angehen. Denn natürlich handelt es sich um 38 Individualitäten und einige der Kinder haben jetzt schon richtige Mühe, einfach mit den Anderen mitmachen zu können. Doch wir sind stark, haben guten Wind und können den Kurs halten!

Die Gedanken vorher, das entwickelte „Wahrbild“ einer ersten Klasse, leiten mich/uns intuitiv. Das ist sehr schön, denn man **findet**. So erlebe ich wohl das größte Geschenk für einen Klassenlehrer!

*Guido Peuckert*

# SCHULE

## Neu an unserer Schule – I

### Friederike Weggen

Als Tochter von Demeterlandwirten wuchs ich zusammen mit drei älteren Brüdern auf Bauernhöfen auf. 2008 beendete ich meine 13jährige Waldorfschulzeit mit dem Abitur und brach zu einem mehrmonatigen Aufenthalt in einer kleinen anthroposophischen Gemeinschaft in Russland auf. Noch im selben Jahr begann ich die Freie Ausbildung im biologisch-dynamischen Land- und Gartenbau und lernte die Vielfalt der norddeutschen Demeterhöfe kennen und schätzen. Nach dem ersten Lehrjahr auf der Marienhöhe, dem ältesten Demeterhof Deutschlands, mit dem Schwerpunkt im Kuhstall folgte das zweite in Wörme mit dem Schwerpunkt Feingemüse. Im dritten Lehrjahr auf dem Buschberghof bei Mölln war der Ackerbau mein Thema und im vierten auf dem Arpshof in der Nordheide der Gartenbau. Parallel zur Ausbildung, die ich mit einer berufsschulischen Zusatzqualifikation (Eu-Niveau 4) im Juni 2013 be-

endete, begannen sich die Kinder bei uns einzustellen. Unser jüngster Sohn ist jetzt ein Jahr alt, und ich freue mich, wieder eine Aufgabe außerhalb des Familienlebens aufnehmen zu dürfen. Zunächst nur mit wenigen Unterrichtsstunden führe ich, unterstützt von meinem Mann, seit diesem Sommer den Schulgarten und besuche außerdem den berufsbegleitenden Kurs am Seminar für Waldorfpädagogik. Auf eine gute Zusammenarbeit!



### Mischa Weggen

„Erkenne den richtigen Zeitpunkt“, schrieb Pittakos von Mytilene, einer der sieben Weisen, an den Tempel des delphischen Apoll, wo seine Aufforderung zusammen mit sechs anderen Sätzen (etwa der Grundlage der Pädagogik: „Werde, der du bist“ und dem tönenden Weltenwort „Erkenne dich selbst“) den Besuchern des Heiligtums leuchtete.

Was ist kairos, der richtige Zeitpunkt, und wie erkennt man ihn? Mir fällt auf, dass ich im selben Jahr geboren wurde, in dem auch die Anzeige „Wer möchte eine Waldorfschule in Lüneburg gründen?“ in der Zeitung erschien. Sobald ich es konnte, ging ich dann für 20 Jahre auf der Lüneburger Heide, dem wunderschönen Land, auf und nieder – in der ebenfalls neugegründeten und stark handwerklich-praktisch ausgerichteten Waldorfschule in Kakenstorf in der Nordheide wurde ich in die erste 1.Klasse eingeschult und blieb dort bis zum 13. Schuljahr, das mich nach Harburg führte. Unmittelbar danach erhielt ich für ein Jahr in Wörme eine gärtnerische und anthroposophische Grundausbildung. Nach einem längeren Praktikum an der Dornacher Goetheanum-Bühne, wo damals gerade zum letzten Mal die alte Faust-Inszenierung wiederaufgenommen

wurde, zog es mich zum Studium nach Greifswald in Vorpommern, wo ich mich für Germanistik, Geschichte, Philosophie und Klassischer Philologie immatrikulierte – als letzter Student habe ich dort in Germanistischer Mediävistik und Lateinischer Philologie meine Magisterprüfung ablegen können, bevor die Studiengänge modularisiert wurden. An der damals noch jungen Greifswalder Waldorfschule begann ich, zuerst als studentischer Gastlehrer, die Pädagogik wie ein Handwerk (oder tatsächlich: Wie eine Kunst) aus dem übenden Tun und der Beobachtung und Nachahmung derjenigen, die sie beherrschten, zu erlernen; nach drei Jahren als Deutsch- und Religionslehrer in der Oberstufe (inkl. Schulabschlussprüfungen) übernahm ich dann eine verwaiste fünfte Klasse und führte sie bis zum Beginn der Oberstufenzeit. In den folgenden Jahren kamen drei Kinder zu meiner Frau und mir, ich gab Gastepochen an verschiedenen Schulen in Hamburg und schrieb an meiner (leider noch immer unvollendeten) Dissertation. Die letzten beiden Schuljahre war ich in der Oberstufe der Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Wandsbek tätig, unter anderem mit der Abiturvorbereitung, wobei ich endgültig die Erkenntnis gewann,

an einer kleinen Waldorfschule mit jungen Schülern arbeiten zu wollen.

Kairos ist auch die richtige Entscheidung. Mir fällt auf, dass Lüneburg der erste Ort auf meinem Lebensweg ist, zu dem ich nicht gerufen wurde, sondern den ich mir ausgesucht und den ich angestrebt habe; unmittelbar vor den Beginn meiner Tätigkeit fiel auch der Zeitpunkt, an dem die Mondbahn sich zum zweiten Mal so zur Ekliptik verhielt wie zu meiner Geburt.

Kairos ist schließlich auch der richtige Ort. Seit sechs Wochen bin ich nun der neue Klassenlehrer der sechsten Klasse und unterstütze außerdem meine Frau im Gartenbau, und doch kommt es mir so vor, als sei ich schon viel länger hier. Schüler, Kollegen und Eltern haben mir einen überaus warmen und herzlichen Empfang bereitet, sodass ich, vor allem in meiner neuen Klasse, viel schneller und besser ankommen konnte, als ich es zu hoffen gewagt hätte.

### **Kirstin Dierks**

Mein Name ist Kirstin Dierks und ich unterrichte seit Anfang dieses Schuljahres Englisch in der Unter- und Mittelstufe.

Hier in Lüneburg fühle ich mich sehr wohl – ein Stück weit bin ich (als gebürtige Ham-

burgerin) mit meiner Familie in meine hanseatische Heimatregion zurückgekehrt.

Diese sehr lebendige Stadt und ihre Geschichte schätze ich ebenso wie das schöne Umland, die Dörfer und Wälder. Ich genieße die freie Natur (am Liebsten mit meiner Familie) und habe ein großes Herz für Tiere. Außerdem habe ich eine besondere Beziehung zum Werkstoff Holz, vor allem zu alten Möbeln, in denen sich Geschichte mit traditionellem Handwerk verbindet.

Während meiner Jahre in England habe ich eine große Leidenschaft für die englische Sprache und Kultur entwickelt – und für den englischen Humor! Nun freue ich mich sehr, an dieser schönen Schule mitzuwirken, meine Begeisterung an die Kinder weitergeben zu können und sie dabei zu begleiten, den besonderen Geist der englischen Sprache zu entdecken. Ganz im Sinne von Oscar Wilde: „Wir Engländer haben nahezu alles mit Amerika gemeinsam, außer natürlich die Sprache.“

Ich wünsche uns allen ein großartiges Schuljahr!



# SCHULE

## Neu an unserer Schule – 2

### Ein alter Bekannter und doch ist alles neu!

Seit Anfang des neuen Schuljahres habe ich die Elternzeitvertretung für Frau Wanke im Fach Sport übernommen und obwohl ich bereits 13 Jahre meines Lebens an dieser Schule verbringen durfte ist auf einmal alles wieder neu...

Ich bin neu... als Lehrer!

Und da mich abgesehen von ein paar alten Hasen wohl kaum noch einer von Ihnen kennen wird, möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich kurz vorstellen.

Meine Kindheit verbrachte ich zusammen mit meinem zwei Jahre älteren Bruder und zwei weiteren Kindern auf einem Hof in einem kleinen verschlafenen Dorf in der Lüneburger Heide, auf welchem ich 1985 zum ersten Mal das Licht der Welt

erblickte. Mit meiner Einschulung machte ich meine ersten Erfahrungen hier an der Rudolf-Steiner-Schule, welche ich nach 13 Jahren erfolgreich abschließen konnte. Während dieser Zeit entdeckte ich schon früh meine Begeisterung für den Circus und war als aktives Mitglied im Circus Tabasco von der 6. bis zur 13. Klasse dabei. Nach meiner Schulzeit ergriff ich daher im Rahmen meines Zivildienstes die Gelegenheit im Circus Mignon in Hamburg mitzuwirken, bei welchem ich für insgesamt eineinhalb Jahre als Kinder- und Jugendtrainer tätig war.

Im Anschluss machte ich während eines



einjährigen Auslandsaufenthalts in Australien eine Ausbildung zum Tauchlehrerassistenten. Angeregt von den Erfahrungen in dieser Zeit fasste ich den Entschluss, Sport und Biologie auf Lehramt zu studieren. Während meines 6-jährigen Studiums an der Universität in Kiel arbeitete ich nebenberuflich als Spielmobiler und Mitmachzirkustrainer für verschiedene Firmen und Jugendfreizeiten.

Mittlerweile habe ich mein Studium abgeschlossen und freue mich darauf, meine alte Schule aus einer neuen Perspektive kennenzulernen.

Ich möchte mich daher ganz herzlich für das Vertrauen und die offene Aufnahme in den Kreis des Kollegiums bedanken und freue mich auf ein spannendes gemeinsames Schuljahr!

Darüber hinaus freue ich mich natürlich ganz besonders darauf, mich auch im Circus Tabasco wieder mit einbringen zu können und zusammen mit den Artisten das nächste Varieté zu bestreiten.

*Herzliche Grüße*

*Felix Rasehorn*

## Schüleraustausch – eine Chance im 10. Schuljahr

„Ich schaue in die Welt ...“ Der so beginnende Morgenspruch inspiriert dazu, diese Willensbekundung in die Tat umzusetzen: Die Welt außerhalb von Schule, Elternhaus und engerem Freundeskreis wahrzunehmen, kennenzulernen, real einmal neu einzutauchen. Dazu ist es notwendig, den eigenen Lebensmittelpunkt willentlich in ein anderes Land, eine andere Familie, eine andere Schule für einen längeren Zeitraum zu verlegen. Hier mutig angekommen, gilt es zunächst, die neuen Eindrücke aufzunehmen und Kennenzulernen, wohl bekannte Traditionen, Rituale und ganz einfache lieb gewonnene Alltäglichkeiten über Bord zu werfen und sich dem Neuen hinzugeben, ja das Neue zu dem vorübergehend Eigenen zu machen. Das verlangt von jedem/er AustauschschülerIn sich ganz der neuen Situation zu öffnen.

Es warten anders strukturierte Familienverhältnisse, neue Regeln und Anforderungen in der Gastschule und neue Mitschüler. Nicht zu vergessen, die fremde

Sprache, in die man erst mit der Zeit eintauchen kann, bis zu dem Moment, wo man bei sich selbst entdeckt, dass man französisch oder englisch denkt.

Manchmal wird man in der Fremde einen Hauch von Einsamkeit verspüren, auch Heimweh genannt. Das überwindet der Schüler /die Schülerin am schnellsten, wenn die neuen sozialen Kontakte erfüllen und Freude bereiten, das Sprechen immer leichter fällt und die vielen neuen Eindrücke von Land und Leuten die Abenteuersehnsucht befriedigen.

Nach drei oder auch mehr Monaten kommen die SchülerInnen in der Regel gestärkt, selbstbewusster und motivierter in unsere Schule zurück. Manchmal bleibt ein bisschen Wehmut nach den neu erworbenen Möglichkeiten zurück, aber auch das Altbekannte wird geschätzt und gerne wieder in Anspruch genommen. Die alten Klassenkameraden werden aus einer neuen Perspektive betrachtet und erlebt. Vielleicht ist auch ein Wunsch nach Änderung der alten Gruppenzusammensetzungen entstanden. Dann folgt im günstigsten Fall der Gegendbesuch der

Gastschwester/des Gastbruders. Jetzt darf man gerne seine Familie, seine Freunde, sein Land präsentieren. Wie schön ist das! Und wenn es einmal gar nicht alles so positiv verläuft? In diesem Fall hat der Schüler/die Schülerin hoffentlich vor Ort freundliche und verständnisvolle Begleiter, die helfen die Unwegsamkeiten zu überwinden und ins Positive zu verwandeln. Auch in einer solchen Situation können SchülerInnen neue Selbstbehauptungskräfte entwickeln. In jedem Fall kann man die Möglichkeiten einen Schüleraustausch zu machen nicht hoch genug einschätzen. Neben der Weltoffenheit, die es gilt zu entwickeln und der Erweiterung der Sprachkenntnisse sind auch der Erwerb von Sozialkompetenz zentrale Ziele eines Schüleraustausches. Klassengemeinschaften gehen oft gestärkt und verwandelt aus dieser Zeit der Öffnung nach Außen, nach Neuem hervor.

So werden im 10. Schuljahr die Karten des sozialen Miteinanders in der Klasse gerade durch den Schüleraustausch neu gemischt. Gegenseitiges Wahrnehmen und Respektieren werden gefördert, neue Freundschaften geschlossen. Mit neuem Elan können die folgenden Schuljahre angegangen werden.

*Eva Stehling*



# TERMINE

## Termine Schule

**Immer Donnerstags – 07.50 Uhr**

Kinderhandlung im EU 1

**Do. 17.12. – 20.00 Uhr**

Elterntreff (Gasthof Nolte, Dahlen-  
burger Landstr. 102, Lüneburg)

**Fr. 18.12. – 20.00 Uhr**

Christgeburt-Spiel

**19.12.2015 – 06.01.2016**

Weihnachtsferien

**Fr. 25.12. – 11.00Uhr**

Weihnachtshandlung EU I

**Do. 07.01. – 20.00 Uhr**

Dreikönig-Spiel

**Fr. 15.01.**

8. Klass-Arbeiten

**Sa. 16.01.**

8. Klass-Arbeiten

**Do. 21.01. – 20.00 Uhr**

Elterntreff (Gasthof Nolte, Dahlen-  
burger Landstr. 102, Lüneburg)

**Fr. 22.01. – 20.00 Uhr**

Einführungswochenende – Vortrag:  
Grundlagen der Waldorfpädagogik

**Sa. 23.01.**

Einführungswochenende  
neue 1. Klasse

**Fr. 29.01.**

Klassenspiel der 12. Klasse  
„Wenn er einen Schutzengel hätte“  
von Margarete Steffin

**Sa. 30.01.**

Klassenspiel der 12. Klasse

**Sa. 31.01.**

Klassenspiel der 12. Klasse

**06.02. – 14.02.2016**

Winterferien

**Do. 18.02. – 20.00 Uhr**

Elterntreff (Gasthof Nolte, Dahlen-  
burger Landstr. 102, Lüneburg)

**Sa.05.03.**

Monatsfeier

**Sa. 05.03.**

Mitgliederversammlung VzF

**Sa. 12.03.**

Präsenztag

**18.03. – 03.04.2016**

Osterferien

## Präsenztage Schule 2016

**Sa. 12.03.16 | Sa. 28.05.16**

## Termine Kindergarten

**Fr. 11.12.**

„Die Goldkinder“ –  
Bilderbühne Metzgi

**Fr. 18.12.**

Christgeburt-Spiel Schule

**21.12.2015!! – 06.01.2016**

Weihnachtsferien

**Sa. 09.01. – 9.30–11.30 Uhr**

Eltern-Kind-Kreis

**Sa. 06.02. – 9.30–11.30 Uhr**

Eltern-Kind-Kreis

**Sa. 05.03. – 9.30–11.30 Uhr**

Eltern-Kind-Kreis

## Termine

### Hofschule Wendisch Evern

**Mi. 16.12. – 17.00 Uhr**

Weihnachtsfeier

**Fr. 18.12.**

Christgeburt-Spiel

**Mi. 23.12.**

Christgeburt-Spiel Bauckhof

**Fr. 5.2.**

Faschingsmonatsfeier intern

**Sa. 12.3. – 10.00 Uhr**

Monatsfeier

## Ferientermine

**19. Dezember 15 – 06. Januar 16**

Weihnachtsferien

**06. – 14. Februar 2016**

Winterferien

**18. März – 03. April 2016**

Osterferien

**05. – 08. Mai 2016**

Himmelfahrt

**14. – 17. Mai 2016**

Pfingsten

**23. Juni – 03. August 2016**

Sommerferien

## Die Christengemeinschaft

Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 2 im Rudolf Steiner Haus

Regelmäßige Arbeitskreise:

Evangelienarbeit – Die Apostelgeschichte

Donnerstags vierzehntäglich, 20.00 Uhr,

Auskunft bei Herrn Bütje: Tel.: 04132-910211

Öffentliche Veranstaltungen  
sind farblich hinterlegt



# SCHÜLER/INNEN

können und endlich richtig zur Schule gehen zu dürfen.

Heute, zwölf Jahre später, sitzen wir nun

sonst noch alles über zwölf Jahre angesammelt hat, los zu werden. Natürlich steht der Dank an erster Stelle:



## Die 12. Klasse 2014/15 sagt Danke!

Vor zwölf Jahren saßen wir aufgeregt neben unseren Eltern in der riesigen Aula und haben gespannt darauf gewartet, dass unser Name aufgerufen würde. Wir freuten uns auf eine neue aufregende Zeit und konnten es kaum erwarten, all das zu lernen, was die „Großen“ schon

wieder in der Aula. Für einige ist der Schulweg nun schon vorbei und sie gehen in die Welt hinaus. Ein anderer Teil wird dieses Jahr noch das Abitur schreiben, was ebenso ein Ende der Waldorfzeit bedeutet. Nach diesem besonderen Abschiedstag werden unsere Wege in verschiedene Richtungen verlaufen, und wir erhalten nun die Möglichkeit, alle Gefühle und auch Frust und was sich

Wir, die Zwölfte Klasse, bedanken uns ganz herzlich für all die Jahre in dieser Schule, die ein wichtiger Teil unseres Lebens waren.

Es wurden Freundschaften geschlossen, gemeinsame Erfahrungen gemacht, Abenteuer bewältigt und aus Kindern sind Erwachsene geworden.

Wir sagen also Dankeschön, dass wir zu

den Menschen geworden sind, die wir nun sind und die mit einem Rucksack voller Wissen, Kreativität und Mut ihre eigenen Wege gehen können.

cke dieses Ereignisses einen besonderen Platz verdienen und so finden sie ein paar Erinnerungen im Kairos.



Doch natürlich waren diese zwölf Jahre nicht immer so rosig. Wie alle Menschen haben eben auch unsere lieben Lehrer ihre Eigenarten und Macken, mit denen wir uns arrangieren mussten. Da an dem Tag des Abschieds alles erlaubt ist, müssen sich die Lehrer jedes Jahr einmal der Zwölften Klasse ergeben. Da hilft dann meistens nur „Augen zu und durch“. Wir haben beschlossen, dass einige Eindrü-

Zu Beginn des Artikels sind unsere Gewinner des Styling-Contest zu sehen: Frau Westermann und Frau Zimmermann hatten die Ehre diesen wunderschönen und ehrenwürdigen Preis zu gewinnen.

*Wir bedanken uns  
für zwölf Jahre Waldorf!  
Die 12. Klasse*



# SCHÜLER/INNEN

## Jahresarbeiten der 12. Klasse

25. September 2015, 09:30h: Wir, die Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse sind nervös. Nun ist er da, der Tag der Präsentation der Jahresarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler der jüngeren Klassen sowie die Lehrerinnen und Lehrer schauen sich bereits unsere Präsentationstische an. 09:50h: Die Spannung steigt, gleich werden wir in der Aula unsere Vorträge halten und somit unseren Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern erläutern, womit wir uns in der vergangenen Zeit beschäftigt haben und welche neuen Erkenntnisse wir uns erarbeitet haben.

Die Themen sind so vielfältig wie die einzelnen Mitglieder unserer Klasse selbst, von „Aggression bei Hunden“ bis Zeichen - es sind sowohl praktische als auch theoretische Arbeiten vertreten, welche den individuellen Interessen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler entsprechen und von uns frei gewählt wurden.



Die Jahresarbeiten sind in dieser Hinsicht im Idealfall eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag, da sie eine enorme Wahlfreiheit bieten. Das Konzept klingt einfach; ein Jahr Zeit für das, was einem wirklich Spaß macht, Zeit für die Beantwortung einer Fragestellung, die einen schon immer interessiert hat. Wir haben uns als Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit nicht nur neues Fachwissen angeeig-

net, sondern waren vor allen Dingen gefordert, mit Herausforderungen verschiedenster Art umzugehen und Probleme selbstständig zu lösen. Diese Aufgabe war angesichts des weiterlaufenden regulären Unterrichts nicht immer einfach und wurde sicherlich auch nicht von jedem im gleichen Umfang bearbeitet. Aber wir können sicherlich alle etwas mitnehmen und haben durch die Beschäftigung mit der Jah-

resarbeit, egal wie lang oder wie intensiv sie war, mehr über unsere eigenen Stärken und Schwächen erfahren. Insgesamt waren die Jahresarbeiten eine spannende und wichtige Erfahrung, von der wir auch in Zukunft profitieren werden.

*Lara und Lena  
12. Klasse*



# NACHRUFE

## Im Gedenken an Nina Heimann

### Liebe Schulgemeinschaft,

wir haben uns ein paar Gedanken über den Tod unserer Freundin Nina aufgeschrieben, die wir gerne mit Euch teilen würden.

In der Schule war sie immer eher ruhig, aber wenn man mit ihr alleine war, war sie aufgeschlossen und fröhlich. Da sie so zurückhaltend wirkte, hatten nicht sehr viele aus unserer Klasse wirklich viel mit ihr zu tun, was viele jetzt wahrscheinlich sehr bereuen werden. Erst jetzt, wo sie nicht mehr da ist, merkt man so richtig, wie wichtig sie war, denn vorher war es das Normalste von der Welt. Der Schmerz ist unendlich groß, aber dennoch würde ich es auf keinen Fall ungeschehen machen wollen, sie überhaupt kennengelernt zu haben. Denn der Schmerz ist nicht so groß, wie es die schönen Momente mit ihr waren. Und wir danken, dass sie überhaupt bei uns sein

durfte und wir sie kennenlernen durften.

Ich bin jeden Tag mit ihr mit dem Fahrrad zur Schule gefahren, sie hat jeden Morgen auf mich gewartet und ich glaube, man kann das erst so richtig realisieren, wenn das nicht mehr so sein wird und ihr Platz in der Schule leer bleibt. Die Nachricht von ihrem Tod hat uns alle sehr geschockt und obwohl wir jetzt darüber reden, können wir es immer noch nicht fassen. Aber wenn man sich bewusst macht, dass in jeder Sekunde für irgendjemanden eine sehr wichtige Person stirbt, kann man sich auch klarmachen, dass auch so viele Menschen geboren werden, mit dem Geschenk, ein Leben zu leben. Ihr früher Tod macht uns extrem traurig, aber auch wütend, denn niemand hat es verdient, so früh zu gehen- sie hätte noch so viel in ihrem Leben machen können, sie verpasst so viel. Auch wenn nicht jeder von Euch sie kannte, oder sie vielleicht nur ein paar Mal gesehen hat, nimmt es jeden von uns besonders mit, denn sie war ein Teil der Schule und für manche ein wichtiger Teil des Lebens. Es gibt keine Worte dafür, wie schrecklich und ungerecht es ist! Auch, dass ihr Vater, im Glauben sie retten zu können, ebenfalls verunglückt ist.

Im Namen unserer Klasse wünschen wir Nina's Verwandten, besonders ihrer Mutter und ihrem Bruder ganz viel Kraft und sprechen hiermit unser großes Beileid aus! Denn es ist unbeschreiblich schlimm, eine Freundin zu verlieren, doch wie schlimm muss es sein, seine Schwester, seinen Mann oder seinen Vater zu verlieren. Natürlich ist jetzt ihr Platz auf der Erde leer, aber in unseren Herzen wird sie immer weiterleben!

*Emily und Lena*

*(Diese Rede haben Emily und Lena auf der Trauerfeier in der Schule vorgetragen.)*

## Im Gedenken an Björn Jähner

Am 7.9. 2015 verstarb nach langer schwerer Krankheit (und bis zum Ende gepflegt von seiner Familie) im Alter von 50 Jahren Björn Jähner. Seine Verbindung zur Schule begann über seine beiden Söhne (Julian und Merlin) die hier ihre Schullaufbahn bis zum Ende (mit mittlerer Reife) durchliefen. Außerdem war er bis 2003 als Mitarbeiter des Haidjerhofes in Vierhöfen Ansprechpartner für viele Klassenlehrer und -betreuer. In einer Zeit, als es die Hofschule noch nicht gab, musste hier in Verbindung mit der großen Schule oft hart um das Schicksal der Kinder und Jugendlichen gerungen werden und dabei war er als ruhiger und besonnener Betreuer in den Gesprächen Stütze und Hilfe und mit seinen Ideen und Anregungen konnten so Schicksalswege geebnet werden.

Über eine Schülerin aus Vierhöfen kam er 1998 zum Circus Tabasco. Die Luftakrobatik war damals erst zaghaft im Entstehen und er begann sich fortzubilden und diesen Bereich auszubauen und damit die Grundlagen für den heutigen Stand zu legen. Dabei zeigte er für die Jugendlichen

ein sicheres Auge und gutes Einfühlungsvermögen, sie in der Zeit der Pubertät zum Üben und Arbeiten mit ihrem Körper zu motivieren und sie in den Shows und Aufführungen zu begleiten. Er hielt sich dabei eher helfend im Hintergrund auf, konnte aber auch gerne selber als aktiver Artist auf dem Trapez oder der Bühne mit einspringen. Mit dem Wechsel seiner Arbeitsstelle fehlte ihm immer mehr die Zeit für die Proben und so entschied er sich nach sieben Jahren mit dieser Tätigkeit aufzuhören.

Seine Aufbauarbeit in der Luftartistik und seine warme und unterstützende Art als Zirkuskollege werden uns immer in Erinnerung bleiben und auch bei vielen der ehemaligen Schüler bleibt seine humorvolle und tragende Hilfe im Gedächtnis.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen in dieser schweren Zeit.

*Alfred Schachl*



# INSTRUMENTAL- UNTERRICHT

## Instrumentalunterricht in der Rudolf Steiner Schule:

Nach Schulschluss haben unsere Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit am Instrumentalunterricht in unseren Klassenräumen teilzunehmen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit entsprechenden Lehrern auf.

Frau Franziska Borderieux / Cello	04131-269840	franzbord@web.de
Frau Christiane Kode / Cello	05852-3126	Christiane.Kode@gmx.de
Frau Susanne Frenzel / Querflöte	4133-3710	susannefrenzel@freenet.de
Frau Cornelia Spanier / Querflöte und Blockflöte	04131-244394	fluteforfun@web.de
Frau Sabine Krawehl / Cello und Blockflöte	04131-799982	s.krawehl@waldorf-lueneburg.de
Frau Renate Bruhn / Violine	04131-249298	nani.bruhn@gmail.com
Frau Maria Anastasia Hörner / Violine und Klavier	0163-1967197	present.arts@gmx.de
Herr Francis Gailus / Klavier	040-74397217 oder 0172-9397171	fragai64@yahoo.de
Herr Melf Hollmer / Trompete	0179-2185698	melfhollmer@web.de
Herr Rolf Laue / Saxophon und Klarinette	04131-403355	rolflaue@web.de
Frau Birgit Rehbein / Leier- und Kinderharfenunterricht	04131-840982	
Neu		
Frau Dorothea Gotthelf / Gesang	0176-54321588	dorotheagotthelf@t-online.de

## Gesangunterricht natürlich bei Dorothea Gotthelf

Mir liegt daran, den ganzen Menschen zum Klingen zu bringen, so dass er sich natürlich und frei äußern kann.

*Singen ist dem Wesen nach ein Balanceakt.* Im Gesangunterricht gilt es, die Balance herzustellen zwischen Atem und Stimme, Spannung und Entspannung, Konzentration und Loslassen.

Das ist ein äußerst spannender Prozess, bei dem die Stimme ein sicherer Wegweiser zu einer gesunden Technik ist.

Und diese Technik ist kein mechanischer Vorgang, sie beinhaltet alle Emotionen, die ihren Ausdruck im Gesang finden und Schritt für Schritt befreit werden.

*Singen ist für jede Altersgruppe.*

Ich unterrichte im Moment SchülerInnen im Alter von 10 – 87 Jahren.

Junge SchülerInnen, die gern Musical oder später Rock und Pop singen wollen, benötigen eine tragfähige Basis für den kraftvollen Stimmausdruck, damit sie mit der Stimme singen, sie aber nicht „verbrauchen“. ChorsängerInnen brauchen manchmal

Unterstützung für spezielle Aufgaben und ältere SängerInnen lernen eine aufmerksame Stimmbehandlung, damit die Stimme ungezwungen schwingen kann.

Das wird mit Übungen, Spielen und Spaß geschult, damit es quasi „von allein“ klingt.

*Wie ich zum Gesang gekommen bin*

Gesungen habe ich immer gern, aber erst studierte ich Cellopädagogik mit dem Ziel Instrumentallehrerin zu werden. Ich sang auch in einem Chor.

Unser Chorleiter feuerte uns kräftig an und ich versuchte immer lauter zu singen. Leider wurde ich nur heiser. Ein Gesangspfeffer bot mir an, mich mit Gesangstechnik vertraut zu machen. Das hat mich so fasziniert, dass ich mich ganz dem Gesang zuwandte.

*Meine maßgeblichen LehrerInnen waren:*

- Prof. Rudolf Aue, Lübeck
- Prof. Rosemarie Schmied, Graz
- Jessica Cash, London
- KS Lieselotte Enck, Minden
- Robert Dean, London

Als Sängerin im Oratorium- und Liedbe-

reich habe ich viele Konzerte im In- und Ausland gegeben.

- Ab 1993 kam die Lehrtätigkeit hinzu
- Einzel-Gesangunterricht
- Stimmbildung mit Chören
- Gesangunterricht für zukünftige Chorleiter
- Stimmbildung und Ausdruckschulung mit Kindern und Jugendlichen bei Musicalaufführungen



# HOFSCHULE

## Neu an der Hofschule



Mein Name ist Birgit Ksiazzyk und ich bin 56 Jahre alt. Mit meinem „schwierigen“ Nachnamen habe ich in der Hofschule, an der ich seit September 2015 in der 4./5. Klasse als pädagogische Mitarbeiterin arbeite, bei einigen Kollegen für große sprachliche Verwirrungen gesorgt. Aber heute, nach knapp 3 Wochen, können ihn nun alle prima aussprechen!

Ich bin Mutter von zwei Söhnen. Mein „Kleiner“ geht seit September in die 8. Klasse der Lüneburger Waldorfschule, mein „Großer“ macht eine Ausbildung zum Pferdewirt.

Ich bin gelernte Arzthelferin, von dort ging es weiter in die Behörde. Ich habe viele lange Jahre in der Fürsorge-stelle für Schwerbeschädigte gearbeitet.

Nochmals einen großen Schwenker gab es, als ich mich mit Anfang 30 selbständig machte und einen Naturkostladen eröffnete. Nach gut 18 Jahren ging es zu Ende, zu viele Biosupermärkte eröffneten ihre Tore.

Von dort ging es weiter in die Elias Schule in Wistedt, wo ich als pädagogische Mitarbeiterin arbeitete. In dieser Zeit habe ich in Hamburg im Bernhard Lievegoed Institut die Fortbildungen „Integrative Diagnostik“ und „Lerntherapie“ abgeschlossen.

Doch das Schicksal wollte, dass wir nach Barnstedt kamen und an der Hofschule für mich ein neuer Lebensabschnitt begann.

Ich fühle mich an der Hofschule rundherum wohl, neben der so freundlichen Aufnahme aller Kollegen macht mir die Arbeit mit den Kindern sehr viel Freude. Ich bin sehr glücklich und dankbar, an der Hofschule arbeiten zu dürfen.

*Birgit Ksiazzyk*



## IMPRESSIONEN





## VON DER EINSCHULUNG, HOFSCHULFEST UND ERNTE



# AKTUELLES

## Wir gehen auf Tournee – und DU?

**Deutschland ist groß, aber ist es groß genug? Aus der Sicht der Jungen Waldorf-Philharmonie lautet die Antwort »Nein!«.**

Als Orchesterprojekt für junge Musiker aus ganz Deutschland und darüber hinaus wird die Junge Waldorf-Philharmonie zum ersten Mal in den Osterferien 2016 zu einer Konzerttournee ins Ausland aufbrechen. Sie wurde eingeladen, bei der internationalen Welt-Lehrer- und ErzieherTagung das große Abschlusskonzert im Goetheanum zu spielen. Außer diesem Auftritt vor 1000 Lehrern und Erziehern aus der ganzen Welt wird es noch Konzerte in Wien (AT), München und Ludwigsburg geben. Auf dem Programm stehen Dvoraks Violinkonzert, die fünfte Sinfonie von Tschairowsky und die Ouvertüre zu der Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck.

Die Junge Waldorf-Philharmonie wird eigenständig von Schüler und Studenten für gleichaltrige Musiker organisiert. Damit ist sie deutschlandweit einzigartig und begeistert seit jeher jedes Jahr Musiker und Zuhörer. Neben den intensiven Proben wird auch immer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, von Tanzabend, Casino oder Bad-taste Party, geboten. Langeweile ist hier fehl am Platz.

## Werde Teil der Jungen Waldorf-Philharmonie:

Ab sofort kann man sich für das nächste Projekt (18.03.16 – 03.04.16) anmelden.

Informationen sind in der Anmeldebroschüre (liegt in der Schule aus) oder online unter [www.orchester.waldorfschueler.de](http://www.orchester.waldorfschueler.de) zu finden.



## Einladung zur Gründung einer Lüneburger Patienteninitiative

Immer mehr Menschen möchten etwas für ihre Gesundheit tun. Sie besuchen Fortbildungen und gesundheitserhaltende Kurse.

Für anthroposophisch medizinisch orientierte Menschen gibt es bundesweit Patienteninitiativen, die über das eben genannte hinaus sich auch gesundheitspolitisch für die naturheilkundliche Medizin engagieren.

Gerade hat in Berlin ein Zusammenschluss der verschiedenen regionalen Patienteninitiativen stattgefunden, diese läuft unter dem Namen: „Gesundheit aktiv“

Auch in Lüneburg gibt es einige Menschen, die eine regionale Patienteninitiative aufbauen möchten. Hiermit laden wir alle interessierten Menschen zu den ersten zwei Informationstreffen ein.

**Diese finden jeweils montags in der Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 6 um 19.30 Uhr statt, und zwar am 16.11.2015 und am 18.1.2016.**

Wer Interesse hat, aber nicht kommen kann, oder wer vorab noch Fragen hat, melde sich bei:

Ingeborg Schuldt  
Tel. 04131/54342  
(Schulbüro 04131/861016)  
oder  
[i.schuldt@waldorf-lueneburg.de](mailto:i.schuldt@waldorf-lueneburg.de)

Günter Schmidt  
Tel. 04178/1465 oder  
[g.schmidt@akka-bau.de](mailto:g.schmidt@akka-bau.de)

*Einen schönen Gruß Günter Schmidt*



# AKTUELLES

## ELTERN-TREFF

Das geht alle an!

**Liebe Eltern, wir laden wieder herzlich ein zum Elterntreff!**

**Wann?** Immer am 3. Donnerstag im Monat ab 20 Uhr.

**Wo?** Gasthof Nolte, Dahlenburger Landstr. 102, 21337 Lüneburg

**Wer?** Alle interessierten Eltern sind herzlich eingeladen, die neuen Eltern und auch die Eltern, die ihre Kinder schon länger an unserer Schule haben.

**Wozu?** Zum Kennenlernen anderer Eltern, zum Klönen, um Interessantes über Schule, Schulgemeinschaft, Elternarbeit oder vieles mehr zu erfahren.

*Wir freuen uns auf Euch!  
Folke Engelbrecht  
und Friedhelm Feldhaus  
(Elternvertreter)*



### Die nächsten Termine:

17. Dezember 2015  
21. Januar 2016  
18. Februar 2016

Rudolf Steiner Schule  
Lüneburg



Wir suchen  
**ab sofort** Unterstützung in der  
**Schulverwaltung**

Als Verwaltungsmitarbeiter/in sind Sie in Teilzeit mit flexibler Arbeitszeitgestaltung für unterschiedliche administrative Tätigkeiten in unserer Verwaltung verantwortlich.

### Aufgaben:

- Erledigung des Postverkehrs
- Aktenverwaltung; Telefonvermittlung
- Erteilung von Auskünften an Schüler, Lehrer und Eltern
- Unterstützung bei Aufgaben der Schulorganisation

### Das bringen Sie mit:

- Gute MS-Office-Kenntnisse
- Kommunikationsfähigkeit
- Freundliches und sicheres Auftreten im Umgang mit Schülern, Lehrern und Eltern
- Selbständige Arbeitsweise

**Bewerbungen bitte direkt an  
Stephan Harms  
(s.harms@waldorf-lueneburg.de)**

## Tauschpartner für schöne Kinderkleidung gesucht

**Suche:** Junge Gr. 116-122 u. Mädchen: 134/140

**Biete:** Junge: 104-116 u. Mädchen: 122-128

Gerne Naturstoffe, Naturmotive, sanfte Farben, Liebhaberstücke, eher schlank und schmal geschnitten

**Olaf Jungbluth, Wendisch Evern Tel. 51500, olaf.jungbluth@gmail.com**

## Neues Zuhause in Lüneburg gesucht!

3-köpfige Familie in den besten Jahren (m 12, w 18, w 50+) sucht ein kleines (Reihen-) Häuschen oder eine schöne Wohnung mit Garten im Stadtgebiet Lüneburg (mind. 3,5 Zimmer, Kaltmiete bis ca. 850 €).

Wir freuen uns über jeden Hinweis, der uns weiterhelfen könnte!

**Familie Butenschön – Tel. 04131-55189**

## Freundschaft mit Bäumen

Wahrnehmen, zeichnen, malen –  
Je einen Sonntagnachmittag im Winter, Frühling, Sommer, Herbst (ohne Vorkenntnisse) –

Rudolf Steiner Haus, Walter-Bötcher-Str. 2, 21337 Lüneburg  
Beginn am 24.01.2016 von 15.00 – 16.30 Uhr  
20,00 € pro Einheit

**Ingrid Michaelis, Malerin, Kunsttherapeutin**  
**Telefon: 04131-268884**

## Suche ein Altsaxophon

**Maya Busch**  
**04133 223477 oder im Lehrerzimmer**

## Verkaufe Segelyacht

Typ Schelde Schouw. Länge 9,00m,  
Breite 3,60 m, Tiefgang 1,10m,  
Gewicht 5,00 t.  
Preis € 24.000,00 vB.

**Maya Busch Tel. 04133 223477**



## Ayurveda Raum Lüneburg

Ayurvedische Massagen, Anwendungen und Beratung

**Stefanie Wagner**

Ayurveda Gesundheitsberaterin

Termine nach Vereinbarung

Telefon: 04131 - 855 37 16

[www.ayurveda-raum-lüneburg.de](http://www.ayurveda-raum-lüneburg.de)



VATA



PITTA



KAPHA



## Anja Zapke

Heilpraktikerin

Chinesische Medizin · Akupunktur  
Homöopathie · Ernährungsberatung  
Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulation



Gesundheitszentrum Rotes Feld  
Kefersteinstraße 16 · 21335 Lüneburg

☎ 0 41 31 / 77 80 702 Termine nach Vereinbarung

[www.anja-zapke.de](http://www.anja-zapke.de)

**RT**ISCHLEREI  
IECKHOFF

21354 Bleckede  
Tel 05852 / 711  
[www.tischlerei-rieckhoff.de](http://www.tischlerei-rieckhoff.de)



**VOLLHOLZMÖBEL UND BREITE HOBELDIELEN**

## BIRGIT PLATE

**Integrative Lernförderung & Lerntherapie**

Dyslexietherapeutin nach BVL® & Kreisler-Lerntherapeutin

Legasthenie · Lese-Rechtschreibschwäche · Dyskalkulie · Rechenschwäche  
Frühe Lerntherapie für Vorschulkinder · Ferien-Intensivkurse  
Lernberatung · Lerncoaching · Nachhilfe · Elternberatung  
Für alle Schulformen

Bäckerstr. 4 · 21379 Echem · Tel. 04139/6969455  
(Anfahrt Lüneburg – Echem 9 Min. mit dem Zug Richtung Lübeck/5 Min. Fußweg)

In den **Osterferien** in  
Norwegen **Schneesport**  
von seiner schönsten  
Seite **erleben.**



*Camps und Workshops rund  
um den Schneesport*

Mit dem **Schiff** vom  
**19. - 28. März 2016**  
zum **Wintersport** reisen.  
**HEMSEDAL\*** bietet  
beste  
Bedingungen bis Mai!

*Hemsedal: das perfekte  
Familienskigebiet*

*Traumhaft reisen*



**Skischule**  
Lüneburg

Skischule Lüneburg | Zum Moorbruch 5  
21335 Lüneburg | Tel.: 04131 / 40 64 55  
info@skischule-lueneburg.de  
www.skischule-lueneburg.de



**Bio Kiste: Feldfrischer  
Genuss direkt ins Haus!**



**ElbersHof**  
FELDFRISCHER GENUSS



**Elbers Hof**  
An der Kirche 5, 29596 Nettelkamp  
Telefon (0 58 02) 40 49  
E-Mail info@elbers-hof.de

Viele Naturkostprodukte  
einfach online bestellen.  
[www.elbers-hof.de](http://www.elbers-hof.de)

**Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.**

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

[www.waldorf-lueneburg.de](http://www.waldorf-lueneburg.de)

[kairos@waldorf-lueneburg.de](mailto:kairos@waldorf-lueneburg.de)